

81.

1398 Januar 21.

Graf Rudolf von Sulz<sup>1</sup> der ältere und Johannes Truchsess zu Waldburg<sup>2</sup> erklären, Graf Heinrich<sup>3</sup> von Montfort-Tettnang<sup>4</sup> einerseits und märek<sup>5</sup> von Schellemburg von Wasserburg<sup>6</sup> an sin vnd her Egloff<sup>7</sup> von schellemburgs brüders statt anderseits hätten auf den 3. März ein Schiedsgericht mit dem von Sulz als Obmann angeordnet, das ihre Fehde um Wasserburgs Kirchensatz, Leute, Güter und Zubehörden, sowie um eine verbriefte Schuld beilegen soll. Der Fall sei nur vor den Lehensherrn weiterziehbar. Acht, Bann, Raub, Brand und Totschlag sollten stille liegen und nicht zum Rechten herangezogen werden. Gefangene Parteiglieder soll man gegen Bürgschaft auf Termin gewähren lassen.

*Abschrift (B<sup>1</sup>) im Stiftsarchiv St. Gallen N. 3. Q. 17, fol. 21 ff. Insetiert in Original-Spruchbrief vom 13. April 1461; vgl. hiezu oben zu 1364 Feb. 13.*

*Weitere Abschrift (B<sup>2</sup>) im Reichsarchiv München, Copialbuch der Herrschaft Wasserburg, S. 25 f. (15. Jht.)*

*Weitere Abschrift (C<sup>1</sup>) Stiftsarchiv St. Gallen, Aktenarchiv, Rubrik CLIV, Gewölbe D, Kasten VIII, Zelle 35, S. 5 — 6. C<sup>1</sup> ist B<sup>1</sup> entnommen und B<sup>1</sup> fast gleichzeitig.*

*Druck: Stiftsarchiv St. Gallen, Klosterdruck (1789) Bd. A. LIII. A, S. 59 — 60 aus B<sup>1</sup> (C<sup>2a</sup>). — Der gleiche Druck findet sich ebd. in Bd. A. 63 B. RER. PAROCH. / TOM. I. / OFF. MAT. PAROCH. / EXT. TERRIT., S. 983 f. (C<sup>2b</sup>). — Ferner ebd. Bd. A. 85 B, Pfarr- / und / Zehend-Acta / Wasserburg, fol. 48 f. (C<sup>2c</sup>). — Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1 (1901) S. 243 ff.: Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Nr. 244 aus C<sup>2a</sup>.*

*Regest: Stärkle, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen VI (1950) Nr. 6498, 19 aus B<sup>1</sup>.*

*Erwähnt bei Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV, S. 1120.*

*Zur Sache: Die Brüder Markwart IV. und Egloff V., die Söhne Markwarts III., gerieten wegen Wasserburg in Krieg. Diese Herrschaft, ein Lehen des Klosters St. Gallen kam früher an die von Montfort. Graf Heinrich meinte nun Wasserburg sei sein Eigentum; aber die von Schellenberg beanspruchten auf Grund der Verkaufsurkunde das Rückkaufsrecht. Davon wollte der von Montfort jedoch nichts wissen. So entstanden Krieg, Raub, Brand und Totschlag.*